

Finanzieller Überblick 2016

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2016.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2015 und Rechnung 2016.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung	4
1.3	Finanzkennzahlen 2012 – 2016	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung	12
1.5	Globalbudgets.....	14
1.6	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	15
2	Rahmenbedingungen	16
3	Die grössten Aufwandpositionen	18
3.1	Besoldungskosten	18
3.1.1	Pensenübersicht.....	20
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	21
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	22
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	22
3.3.1	Nettoverschuldung	22
3.3.2	Nettozinsaufwand	23
3.4	Abschreibungen	23
3.4.1	Verwaltungsvermögen	23
3.4.2	Finanzvermögen	24
3.5	Strassenbaufonds	24
3.6	Gesundheitskosten.....	25
3.7	Soziale Sicherheit	26
4	Die grössten Ertragspositionen	29
4.1	Bundesanteile.....	29
4.2	Staatssteuerertrag.....	30
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	31
4.3	Nebensteuern.....	31

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Seit 2012 wird das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	RE 15	VA 16	RE 16
Betrieblicher Aufwand	1'999,8	2'021,8	2'099,4
Betrieblicher Ertrag	- 1'984,4	- 1'953,5	- 2'092,8
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	15,4	68,2	6,6
Finanzaufwand 1)	39,7	34,3	28,6
Finanzertrag 2)	- 46,5	- 68,6	- 65,9
Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	8,6	33,9	- 30,7
Wertberichtigung Alpiq-Aktien			6,4
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	1'091,6		
Ausfinanzierung PKSO-Ruhegehaltsordnung RR		4,0	4,0
Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)	1'100,3	37,9	- 20,3
Abschreibung PKSO-Bilanzfehlbetrag	27,3	27,3	27,3
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	1'127,6	65,2	7,0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Ausgaben	132,7	162,2	158,9
Einnahmen	- 34,2	- 35,2	- 32,4
Nettoinvestitionen	98,5	127,0	126,4

Finanzierung (in Mio. Franken)

Finanzierungsergebnis (Finanzierungsfehlbetrag)	- 1'155,2	- 91,7	- 37,0
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	63%	28%	71%

1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten

2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge

Mit einem Aufwandüberschuss von 7,0 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2016 um 58,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist sogar um 64,6 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist erstmals seit Jahren wieder einen Ertragsüberschuss von 30,7 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 39,3 Mio. Franken.

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2016

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2016 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):		in Mio. Fr.
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP 33,3 / Staatssteuern JP 15,0 / Nebensteuern 9,2)		57,8
Bundesanteile (Reingewinn SNB 21,4)		22,4
		80,2
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):		
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)		25,8
Mittelschulbildung	2,9	
Öffentlicher Verkehr	2,6	
Berufsschulbildung	2,0	
Hochbau	2,0	
Zinsendienst (inkl. PKSO)		6,0
Auflösung Rückstellung Planungsmehrwert Borregard-Areal		4,7
Schulgelder		2,3
		38,3
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 6 Positionen:		118,5

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):		
Vermögenserträge		4,3
		4,3
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):		
Spitalbehandlungen gemäss KVG		29,8
Ergänzungsleistungen AHV/IV		10,6
Sonderschulen		4,9
Prämienverbilligung KVG		4,3
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug		3,9
Behinderungen (inner- und ausserkantonale)		2,7
		56,2
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 7 Positionen:		60,5

Die oben aufgeführten 13 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 58,0 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE16: 64,6 Mio. Franken).

1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Wasserbauten		3,6
Total ergebnisverbessernde Abweichung		3,6

Höhere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Bildungs-/Allgemeine Bauten		2,1
Total ergebnisverschlechternde Abweichung		2,1

Die oben aufgeführten 2 Positionen verursachten tiefere Nettoinvestitionen von 1,5 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE16: 0,6 Mio. Franken).

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2015 und Rechnung 2016

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2015 und der Rechnung 2016 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):		in Mio. Fr.
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP 26,7 / Staatssteuern JP 6,4)		37,3
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen		21,2
Bundesanteile (NFA 29,3 / 50%-Anteil LSVA 6,2 / DBst 3,9 / Verrechnungssteuer -3,0 / Reingewinn SNB -21,5)		14,9
		73,4
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):		
Volksschule (neuer FILAG EG per 1.1.2016)		21,5
Zinsaufwand PKSO		10,1
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)		8,9
Gesundheitsversorgung	4,8	
Öffentlicher Verkehr	2,8	
Hochbau	2,4	
Justizvollzug	2,1	
Polizei (Mehraufwand)	- 3,9	
Auflösung Rückstellung Planungsmehrwert Borregard-Areal		4,7
		45,2
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 7 Positionen		118,6

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):		
Vermögenserträge		2,5
		2,5

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):		
Spitalbehandlungen gemäss KVG		29,2
Staatsbeitrag Finanzausgleich (neuer FILAG EG per 1.1.2016)		16,1
Ergänzungsleistungen AHV/IV		7,9
Prämienverbilligung KVG		7,2
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug		2,7
Musikschulen		2,4
		65,5
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 7 Positionen		68,0

Die oben aufgeführten 14 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 50,6 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2015 (Differenz gesamthaft RE15/16: 39,3 Mio. Franken).

1.2.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Öffentlicher Verkehr		3,9
Total ergebnisverbessernde Abweichung		3,9

Höhere Nettoinvestitionen:		in Mio. Fr.
Bildungs-/Allgemeine Bauten		18,0
Spitalbauten		9,6
Kantonsstrassenbauten		3,8
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen		31,4

Die 4 oben aufgeführten Positionen (27,5 Mio. Franken) vermögen 99% der höheren Nettoinvestitionen 2016 von 27,9 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2015 zu erklären.

1.3 Finanzkennzahlen 2012 – 2016

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2012 bis 2016.

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2012	2013	2014	2015	2016
Operativer Cash Flow	- 44,4	0,6	- 25,1	62,2	99,8
- Abschreibungen ¹	- 61,7	- 69,4	- 70,2	- 70,8	- 69,1
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit	- 106,1	- 68,8	- 95,3	- 8,6	30,7
Wertberichtigung Finanzvermögen ²	- 47,5	- 10,4	- 39,6		- 6,4
Rückstellung PKSO-Deckungslücke	42,2	- 42,2			
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke				- 1'091,6	
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR					- 4,0
Operatives Ergebnis ER	- 111,4	- 121,3	- 134,9	- 1'100,3	20,3
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO				- 27,3	- 27,3
Gesamtergebnis	- 111,4	- 121,3	- 134,9	- 1'127,6	- 7,0
Nettoinvestitionen	122,8	109,1	87,4	98,5	126,4
Finanzierungsergebnis	- 172,6	- 161,0	- 152,1	- 1'155,2	- 37,0
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	- 41%	- 48%	- 74%	63%	71%
Gesamtabschreibungssatz	4,4%	4,8%	4,7%	4,7%	4,4%
Nettoverschuldung	456,2	617,1	769,1	1'409,9	1'448,1
Dito, in Franken pro Einwohner	1'760	2'350	2'900	5'260	5'350
Nettozinsaufwand total	1,9	1,8	3,4	28,6	18,7
Dito, in % der Staatssteuern	0,3%	0,2%	0,4%	3,4%	2,2%
Für Defizitbremse relevantes Kapital	414,8	263,3	91,5	21,1	- 15,6
EinwohnerInnen per Ende Jahr	259'836	262'965	265'171	267'836	270'711

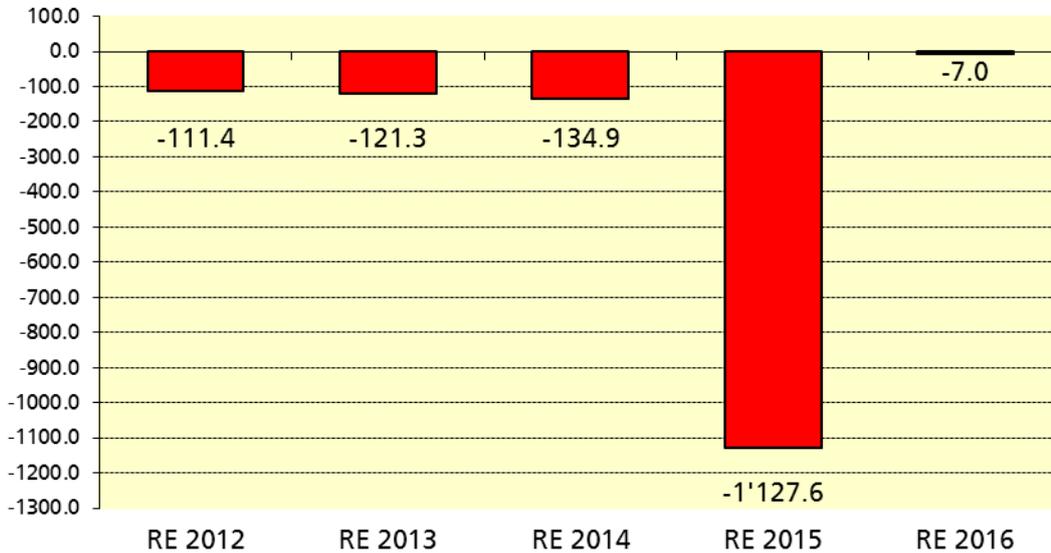
¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

² Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2012, 31.12.2013, 31.12.2014 und 31.12.2016 infolge von Kursverlusten

Der operative Cash Flow 2016 liegt mit 99,8 Mio. Franken um 37,6 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2015: 62,2 Mio. Franken).

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

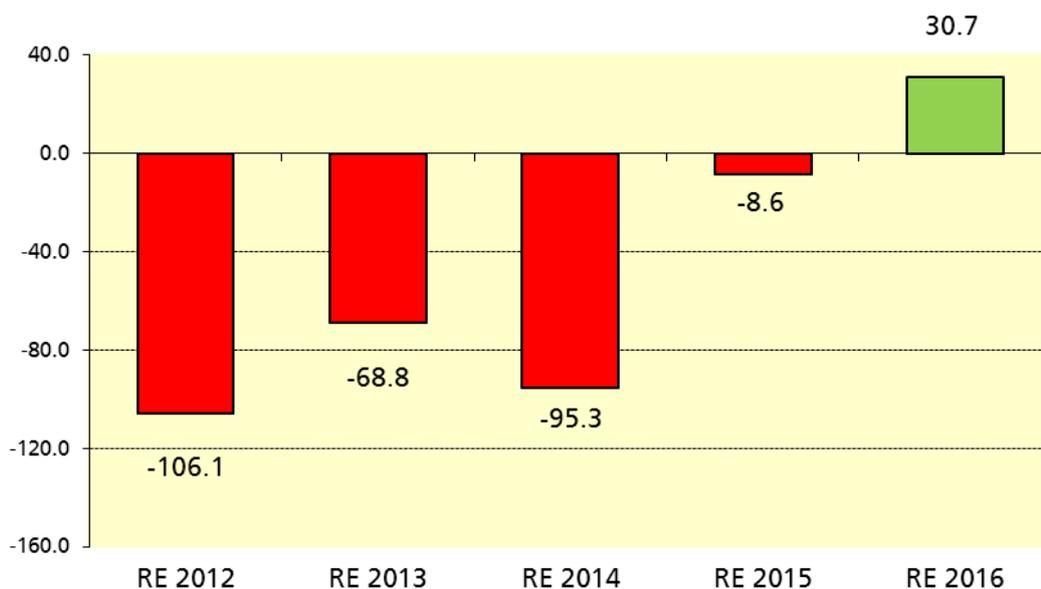
(in Mio. Franken)



Die Gesamtrechnung 2016 schliesst mit einem kleinen Aufwandüberschuss von 7,0 Mio. Franken ab. In der Rechnung 2015 ist die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke von 1'091,6 Mio. Franken enthalten.

Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

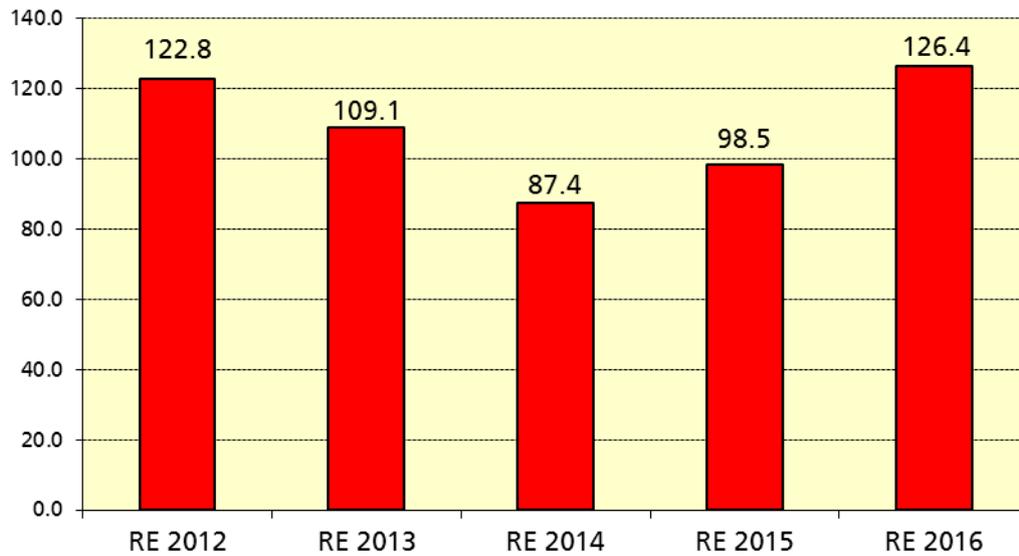
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist erstmals seit mehreren Jahren wieder einen Ertragsüberschuss von 30,7 Mio. Franken aus. Die Verbesserung gegenüber den Jahren 2012 – 2014 ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie höhere Bundesanteile und Steuererträge zurückzuführen.

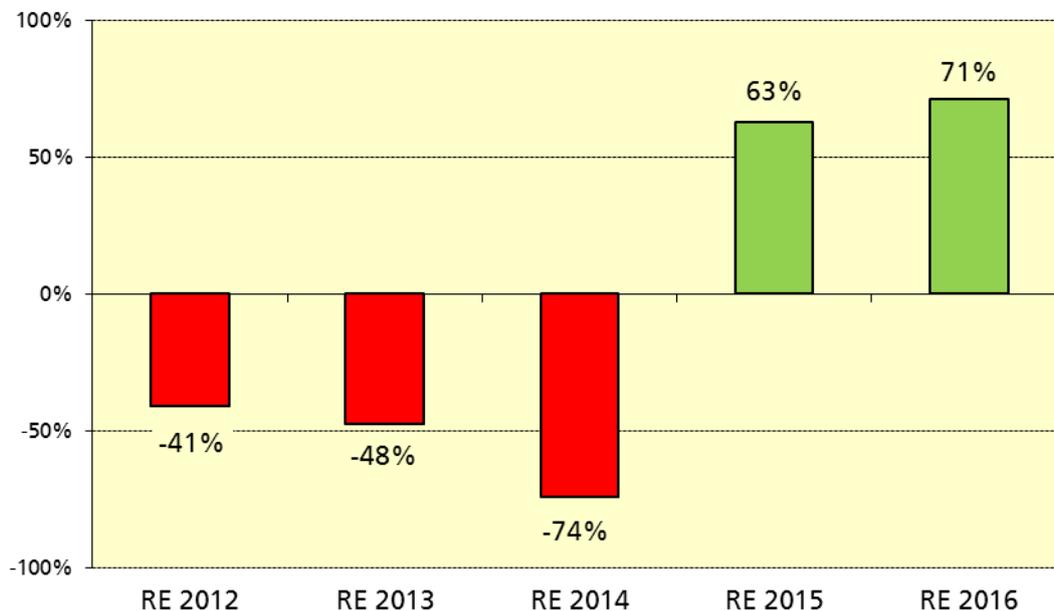
Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



Mit Nettoinvestitionen von 126,4 Mio. Franken liegt das Investitionsniveau 2016 deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %

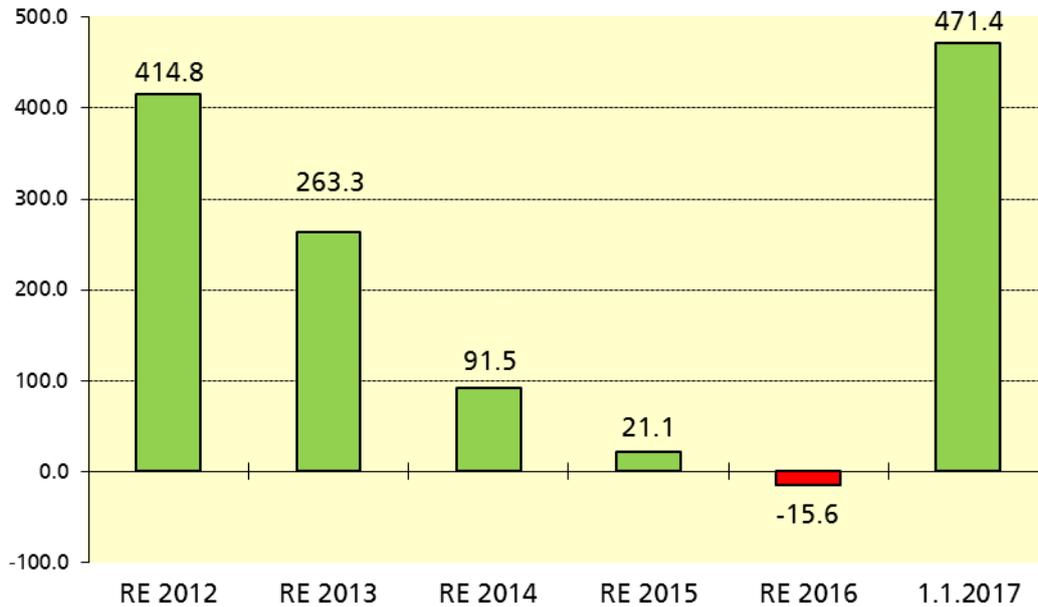


Nach 2015 kann auch 2016 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 71% ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig sowie ein Teil der Investitionen aus den Erträgen finanziert werden können.

Für Defizitbremse relevantes Eigenkapital

(in Mio. Franken)

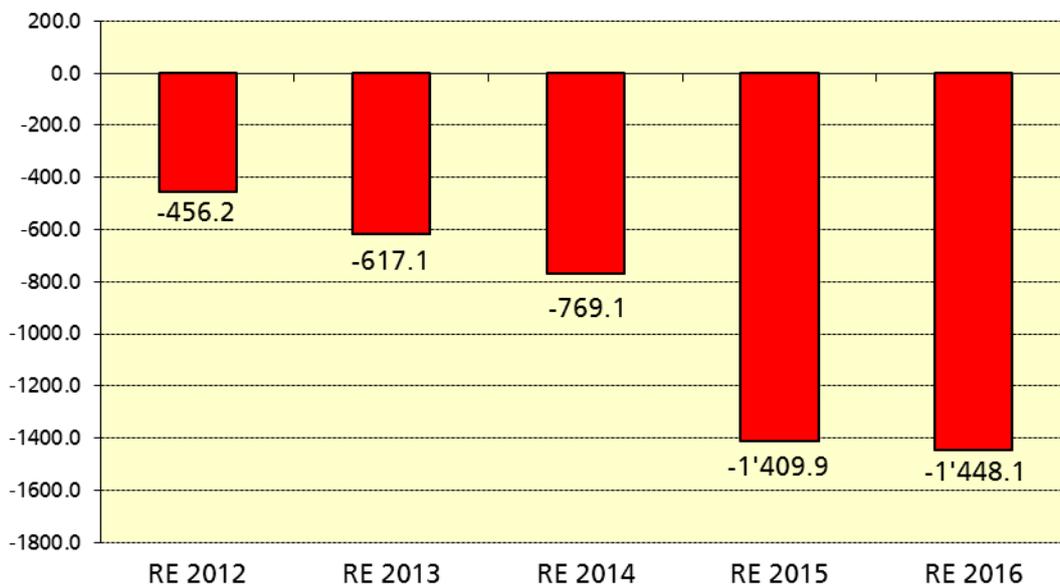
inkl. Aufwertungs-
reserve von 487 Mio.
Franken per 1.1.2017



Mit der per 1. Januar 2017 frei werdenden Aufwertungsreserve von 487 Mio. Franken beträgt das für die Defizitbremse frei verfügbare Eigenkapital per 1.1.2017 neu 471,4 Mio. Franken.

Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Der Anstieg der Nettoverschuldung im 2015 ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2016: 1'037,1 Mio. Franken).

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	5,9	10,0	10,1	0,1
Ertrag	- 0,4	- 0,3	- 0,2	0,1
Verrechnungen	- 1,8	- 1,9	- 0,8	1,1
Saldo	3,7	7,9	9,2	1,3

Die Saldoverschlechterung von 1,3 Mio. Franken ist vollumfänglich auf die im Budget noch nicht berücksichtigten Auswirkungen der neuen, am 1.1.2016 in Kraft getretenen Pensionskassenlösung für den Regierungsrat zurückzuführen. Im Budget bereits berücksichtigt war hingegen die einmalige Ausfinanzierung von 4,0 Mio. Franken für die Übernahme der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat durch die Pensionskasse Kanton Solothurn.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	12,5	13,5	12,5	- 1,0
Ertrag	- 2,8	- 3,1	- 2,9	0,2
Verrechnungen	- 6,4	- 6,7	- 6,7	0
Saldo	3,3	3,7	2,9	- 0,8

Temporäre Personalvakanzan bzw. ein verzögerter Ausbau der Personalressourcen in den Abteilungen Staatsarchiv, Regierungsdienste und Datenschutz sowie tiefere Ausgaben für die Erstellung kantonaler Drucksachen führten zu einem Minderaufwand von 0,65 Mio. Franken. Zudem stehen einem Mindere Ertrag im Lehrmittelverkauf entsprechende Minderaufwendungen beim Lehrmitteleinkauf gegenüber. Dank eines hohen Umsatzanteils an Produkten im Eigenverlag verbesserte sich hierbei der Nettoaufwand nochmals um 0,15 Mio. Franken.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	248,9	250,7	249,7	- 1,0
Ertrag	- 186,0	- 198,4	- 211,0	- 12,6
Verrechnungen	- 41,7	- 35,8	- 35,7	0,1
Saldo	21,2	16,5	3,0	- 13,5

Der Rechnungsabschluss des Bau- und Justizdepartements schliesst aufwandseitig beinahe wie geplant ab. Mehrere kleinere Abweichungen in die eine oder andere Richtung heben sich gegenseitig auf.

Wesentlich zu den höheren Erträgen tragen der grössere Fahrzeugbestand mit entsprechend höheren Motorfahrzeugsteuern (1,4 Mio. Franken), der neu nicht mehr mit dem Aufwand verrechnete, sondern als Erlös gebuchte Ertrag aus der Ausgabe von Kontrollschildern (2,1 Mio. Franken), der höher als geplant ausgefallene Ertragsanteil aus der Pauschalen Schwerverkehrsabgabe PSVA (1,0 Mio. Franken), ein Buchgewinn aus veräussertem Finanzvermögen (1,3 Mio. Franken), die Aufwertungen von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen gemäss HRM2 (1,3 Mio. Franken) sowie die mit FABI geänderte Berücksichtigung der Gemeindebeiträge an der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs (3,4 Mio. Franken) bei.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	473,6	462,6	457,9	- 4,7
Ertrag	- 61,2	- 59,2	- 63,2	- 4,0
Verrechnungen	30,3	30,1	30,3	0,2
Saldo	442,7	433,5	425,0	- 8,5

Die Rechnung 2016 schliesst bei einem Gesamtbudget von 433,5 Mio. Franken 8,5 Mio. Franken oder 1,9% unter dem Budget ab. Dieses Ergebnis ist einerseits auf Minderaufwände bei den Schulgeldern, in den Berufsbildungszentren und den Mittelschulen sowie auf Mehrerträge bei den Berufsbildungszentren aufgrund der grösseren Anzahl ausserkantonaler Schüler zurückzuführen.

Gegenüber der Rechnung 2015 liegt der Aufwand um 15,7 Mio. Franken tiefer. Der Grund dafür ist, dass durch das Inkrafttreten des Finanz- und Lastenausgleichs EG (FILAG EG) per 1.1.2016 mit der Einführung der Schülerpauschale der indirekte Finanzausgleich vom Departement für Bildung und Kultur ins Volkswirtschaftsdepartement transferiert wurde.

Der Ertrag liegt um 2 Mio. Franken höher und ist vorwiegend die Folge der höheren Erträge in den Berufsbildungszentren aufgrund von mehr ausserkantonalen Schülern sowie höherer Beiträge der Gemeinden an das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) wegen der grösseren Anzahl Schüler.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE15*	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	172,9	165,7	159,5	- 6,2
Ertrag	- 1'337,4	- 1'298,3	- 1'379,9	- 81,6
Verrechnungen	21,3	13,3	13,5	0,2
Saldo	- 1'143,2	- 1'119,3	- 1'206,9	- 87,6

* exkl. Ausfinanzierung PKSO (1'091,6 Mio. Franken)

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich durch Mehrerträge bei den Staatssteuern von 39,9 Mio. Franken, durch die Gewinnausschüttung der Nationalbank von 21,4 Mio. Franken aber auch durch Mehrerträge bei der Quellensteuer von 4,6 Mio. Franken, bei der Grundstückgewinnsteuer von 2,2 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 3,5 Mio. Franken, bei der Handänderungssteuer von 2,7 Mio. Franken und bei der Nachlass- und Erbschaftssteuer von 4,1 Mio. Franken. Demgegenüber standen Mindererträge beim Dividendenertrag von 2,9 Mio. Franken und beim Zinsertrag von 1,4 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen beim Aufwand zum Voranschlag stellen die Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 6,4 Mio. Franken und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 3,2 Mio. Franken dar. Dafür ist der Aufwand beim Zinsendienst um 5,0 Mio. Franken tiefer als geplant und die Rückstellung von 4,7 Mio. Franken für den Planungsmehrwert im Zusammenhang mit dem Verkauf des Borregaard-Areals konnte aufgelöst werden. Im Weiteren schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements um 3,5 Mio. Franken besser ab als vorgesehen.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2015 fallen vor allem die Mehreinnahmen beim NFA (29,0 Mio. Franken) und die höheren Steuererträge (34,9 Mio. Franken) ins Gewicht. Demgegenüber war die Gewinnausschüttung der Nationalbank im 2016 tiefer (21,4 Mio. Franken) als im Vorjahr (2015: doppelte Gewinnausschüttung).

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	934,9	923,3	1'023,5	100,2
Ertrag	- 307,9	- 301,2	- 346,7	- 45,5
Verrechnungen	1,1	2,3	2,1	- 0,2
Saldo	628,2	624,4	678,9	54,5

Die Rechnung 2016 liegt um 54,5 Mio. Franken über dem Budget. Hauptgründe sind Mehraufwände im Bereich der Spitalversorgung (Spitalbehandlungen gemäss KVG 29,8 Mio. Franken), im Bereich der Sozialen Sicherheit (IPV 4,3 Mio. Franken, Beiträge für Pflege und Betreuung 4,0 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien 10,8 Mio. Franken) und im Bereich der Öffentlichen Sicherheit (Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug 3,9 Mio. Franken).

Die Rechnung 2016 schliesst um 50,7 Mio. Franken über dem Vorjahr ab. Der Bereich der Spitalversorgung (Spitalbehandlungen gemäss KVG) weist gegenüber dem Vorjahr eine Kostensteigerung von 29,3 Mio. Franken aus (Erhöhung Kantonsanteil 11,0 Mio. Franken, Leistungswachstum Psychiatrie-/Reha 2,0 Mio. Franken, Abgrenzungen 14,0 Mio. Franken). Die Kosten der sozialen Sicherheit stiegen um 18,0 Mio. Franken (IPV 7,2 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien 7,9 Mio. Franken), diejenigen der öffentlichen Sicherheit um 6,8 Mio. Franken (GB Migration 1,1 Mio. Franken, GB Justizvollzug – 2,1 Mio. Franken, Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug 2,7 Mio. Franken, GB Polizei 3,8 Mio. Franken, Busseneinnahmen Polizei 1,3 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	194,3	237,7	227,7	- 10,0
Ertrag	- 130,5	- 156,5	- 147,2	9,3
Verrechnungen	- 5,4	- 4,0	- 5,5	- 1,5
Saldo	58,4	77,2	75,0	- 2,2

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der meisten Globalbudgets und Finanzgrössen.

Die Beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst um 0,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Aufwandüberschuss von 0,04 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2016 um 0,7 Mio. Franken höher aus als geplant. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 0,8 Mio. Franken besser ab als vorgesehen. Dies im Wesentlichen, weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Weiter wurde von der Energiefachstelle auch auf den budgetierten Anteil an den Wasserkonzessionen von 1,3 Mio. Franken verzichtet.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (1,5 Mio. Franken) und in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, 4,6 Mio. Franken).

- Gerichte

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Aufwand	23,7	23,9	24,9	1,0
Ertrag	- 4,8	- 5,3	- 7,6	- 2,3
Verrechnungen	2,6	2,6	2,6	0
Saldo	21,5	21,2	19,9	- 1,3

Auf der Kostenseite ist ein Sonderaufwand von 0,8 Mio. Franken für die Erhöhung des Delkredere auf 25% des Debitorenbestands zu verzeichnen. Die Erträge überstiegen das Budget um 2,3 Mio. Franken, was im Wesentlichen auf einen hohen einzelnen Sonderertrag von 2,2 Mio. Franken zurückzuführen ist.

1.4.2 Investitionsrechnung

• Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Ausgaben	115,3	141,0	138,2	- 2,8
Einnahmen	- 29,7	- 29,6	- 27,6	2,0
Nettoinvestitionen	85,6	111,4	110,6	- 0,8

Im Berichtsjahr konnten die zur Verfügung stehenden Mittel weitgehend investiert werden. Ins Gewicht fielen insbesondere der Neubau des Bürgerspitals Solothurn mit 35,1 Mio. Franken Nettoinvestitionen sowie der Neubau des Berufsbildungszentrums Solothurn (7,2 Mio. Franken) und die Sanierung der Kantonsschule Olten (7,8 Mio. Franken).

Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit Rechenschaftsberichten zu entnehmen.

• Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Ausgaben	2,4	2,2	3,7	1,5
Einnahmen	- 1,7	- 2,0	- 2,1	- 0,1
Nettoinvestitionen	0,7	0,2	1,6	1,4

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung bei den Ausgaben ist vorwiegend die Folge der Neugestaltung der Dauerausstellung Museum Altes Zeughaus (MAZ). Die Aufwendungen wurden in der Erfolgsrechnung budgetiert, mussten jedoch gemäss WoV-Rechtsgrundlagen in der Investitionsrechnung verbucht werden. Bei den Einnahmen ergeben sich keine nennenswerten Abweichungen.

Gegenüber der Rechnung 2015 lagen die Ausgaben 2016 um 1,3 Mio. Franken höher und sind ebenfalls vorwiegend die Folge der Neugestaltung der Dauerausstellung MAZ.

Die Mehreinnahmen von 0,4 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2015 sind auf mehr zurückbezahlte Darlehen zurückzuführen.

• Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Ausgaben	5,5	7,5	7,4	- 0,1
Einnahmen	- 0,1	0	- 0,1	- 0,1
Nettoinvestitionen	5,4	7,5	7,3	- 0,2

Die im Berichtsjahr höheren Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr sind auf einzelne Grossprojekte, wie die Konzeptarbeiten und Systeminstallation von SAP-Redesign, die Schulverwaltungslösung KASCHUSO und die Einführung VoIP in der Verwaltung, zurückzuführen.

• Departement des Innern

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Ausgaben	2,3	4,3	3,4	- 0,9
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	2,3	4,3	3,4	- 0,9

Die Investitionsrechnung bleibt mit Nettoausgaben von 3,4 Mio. Franken um 0,9 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Der Ersatz der Aussenschiessanlage (0,7 Mio. Franken) wurde betriebsbedingt verschoben.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE15	VA16	RE16	Diff. 16
Ausgaben	7,2	7,2	6,2	- 1,0
Einnahmen	- 2,6	- 3,5	- 2,7	0,8
Nettoinvestitionen	4,6	3,7	3,5	- 0,2

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen beim Amt für Gemeinden. Im Jahr 2016 wurden weniger Investitionsbeiträge an die Gemeinden ausbezahlt (0,5 Mio. Franken). Es erfolgt eine Verschiebung auf die kommenden Jahre.

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE15	VA16	RE16	Diff. RE/VA16	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	692.0	729.5	708.1	-21.4	-2.9%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'310.0	7'923.8	7'483.9	-439.9	-5.6%
Drucksachen und Lehrmittel	2'381.3	2'546.1	2'136.7	-409.4	-16.1%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4'099.5	4'401.1	4'218.5	-182.6	-4.1%
Raumplanung	2'840.9	3'008.5	2'905.9	-102.6	-3.4%
Hochbau	27'991.8	27'600.5	25'632.3	-1'968.2	-7.1%
Strassenbau	27'072.9	29'543.5	27'795.0	-1'748.5	-5.9%
Öffentlicher Verkehr	33'975.5	33'735.6	31'152.1	-2'583.6	-7.7%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'199.2	-2'386.7	-2'684.1	-297.4	12.5%
Umwelt	10'593.3	10'473.0	10'460.9	-12.1	-0.1%
Denkmalpflege und Archäologie	2'819.4	2'834.4	2'834.2	-0.2	0.0%
Jugendanwaltschaft	4'064.4	4'500.5	3'141.8	-1'358.6	-30.2%
Staatsanwaltschaft	4'399.0	5'034.5	4'695.6	-338.9	-6.7%
Führungsunterstützung DBK	9'860.3	10'642.6	9'327.5	-1'315.1	-12.4%
Volksschule	25'627.6	27'082.6	25'222.9	-1'859.7	-6.9%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	8'809.7	9'169.2	9'037.8	-131.3	-1.4%
Kultur und Sport	6'584.1	6'943.7	7'125.6	181.9	2.6%
Mittelschulbildung	39'180.7	41'907.1	39'012.1	-2'895.0	-6.9%
Fachhochschulbildung	36'132.2	37'814.0	37'110.3	-703.7	-1.9%
Berufsschulbildung	30'538.5	32'495.6	30'468.4	-2'027.2	-6.2%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'655.7	1'628.7	1'696.3	67.6	4.1%
Finanzen und Statistik	-334.2	264.5	-565.0	-829.4	-313.6%
Personalwesen	3'444.6	3'682.7	3'460.8	-221.9	-6.0%
Steuerwesen	14'762.9	14'976.3	13'900.5	-1'075.8	-7.2%
Informationstechnologie	14'078.9	15'543.7	14'630.9	-912.8	-5.9%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-11'635.2	-10'782.8	-11'206.3	-423.5	3.9%
Staatsaufsichtswesen	946.7	1'197.5	1'122.8	-74.7	-6.2%
Gesundheitsversorgung	51'006.5	46'168.0	46'198.9	31.0	0.1%
Soziale Sicherheit	12'215.5	12'100.0	12'224.8	124.8	1.0%
Migration	346.6	1'420.0	1'459.9	40.0	2.8%
Justizvollzug	7'062.4	5'658.4	4'917.6	-740.8	-13.1%
Polizei	77'192.7	80'660.9	81'112.1	451.2	0.6%
Führungsunterstützung VWD	1'122.7	1'138.3	1'144.8	6.5	0.6%
Wirtschaft und Arbeit	2'080.3	2'722.8	2'221.7	-501.0	-18.4%
Energiefachstelle	423.9	1'412.8	644.2	-768.7	-54.4%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'232.4	2'475.7	2'192.2	-283.5	-11.5%
Wald, Jagd und Fischerei	2'496.3	3'066.5	2'586.4	-480.1	-15.7%
Landwirtschaft	8'608.2	9'007.6	8'543.0	-464.6	-5.2%
Militär und Bevölkerungsschutz	6'121.7	5'261.2	5'078.3	-182.9	-3.5%
Gerichte	15'132.9	15'043.2	13'708.7	-1'334.5	-8.9%
Total Aufwandüberschuss	491'735.3	508'644.9	482'858.1	-25'786.8	-5.1%

1.6 Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen (Bruttokosten in Fr. 1'000)					
Spezialfinanzierung	RE15	VA16	RE16	Diff. RE/VA16	Diff. in %
Berufliche Vorsorge Mitglieder des RR	1'206.4	1'206.4	0.0	-1'206.4	-100.0%
Natur- und Heimatschutz	5'024.0	5'290.7	4'679.0	-611.7	-11.6%
Strassenbaufonds	69'352.0	70'689.6	69'966.7	-722.9	-1.0%
Altlastenfonds	808.8	2'894.0	1'492.6	-1'401.4	-48.4%
Abwasserfonds	2'761.5	2'800.0	2'798.3	-1.7	-0.1%
Entsorgungsfonds	3.4	20.0	4.9	-15.1	-75.3%
Deponienachorgefonds	59.8	253.0	253.0	0.0	0.0%
Unfallkasse	30.7	60.1	30.7	-29.4	-48.9%
Krankentaggeldversicherung GAV	643.0	75.5	65.6	-9.9	-13.1%
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	29'753.7	63'604.8	59'930.7	-3'674.1	-5.8%
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'827.7	11'451.0	12'893.1	1'442.1	12.6%
Forstfonds	747.8	680.0	644.6	-35.4	-5.2%
Jagd- und Fischereifonds	1'225.2	1'345.8	1'362.3	16.5	1.2%
Zufahrt zu Berghöfen	736.4	650.0	650.0	0.0	0.0%
Tierseuchenkasse	949.5	1'050.4	915.1	-135.3	-12.9%
Total Bruttoentnahmen	125'130.1	162'071.3	155'686.6	-6'384.7	-3.9%

- 1) In den Bruttokosten der Spezialfinanzierung ‚Berufliche Vorsorge Mitglieder des Regierungsrates‘ sind die einmaligen Kosten der Ausfinanzierung durch den Wechsel der Vorsorgeeinrichtung von der Ruhegehaltsordnung des Regierungsrates zur Pensionskasse Kanton Solothurn von 4,0 Mio. Franken (RG 0150/2015) nicht enthalten.
- 2) Erstmals kommt der neue Finanz- und Lastenausgleich (FILAG EG) zur Anwendung. Der Staatsbeitrag an den FILAG EG beläuft sich auf total 38,5 Mio. Franken (22,5 Mio. Franken ordentlicher Beitrag und Übertrag von 16,0 Mio. Franken vom DBK/VSA-Budget aufgrund Senkung Beitragsprozentsatz Kanton (Schülerpauschalen) von 43,75% auf 38,0%).

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2016

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz wuchs im 4. Quartal 2016 um 0,1%. Positive Impulse kamen vom privaten und staatlichen Konsum. Für das Jahr 2016 resultiert eine provisorische Wachstumsrate des realen BIP von 1,3%. Im Jahr 2015 war das BIP mit 0,8% noch wesentlich schwächer gewachsen. Das BIP-Wachstum 2016 spiegelt somit die moderate Erholung von der konjunkturellen Abkühlung nach dem Franken-Schock Anfang 2015. Diese Beschleunigung geht jedoch insbesondere auf die starke erste Jahreshälfte zurück. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2016 von 3,0% auf 3,2% (CH: 3,5%). Der Anstieg ist auf saisonale Effekte zurückzuführen. Für das Jahr 2016 waren im Jahresdurchschnitt 4'315 Arbeitslose registriert. Dies entspricht einer Quote von 3,0% (Vorjahr 2,6%; CH 2016: 3,3%). Damit stieg die Arbeitslosigkeit im Kanton 2016 gegenüber 2015 um 12,2%. Gegen Ende Jahr 2016 hat sich die Aufwärtstendenz der Inflationsraten etwas abgeschwächt, allerdings bewegt sich die Inflation 2016 auf einem deutlich höheren Niveau als noch im Jahr 2015. Grund dafür ist, dass der Einfluss der beiden Sondereffekte (Rückgang der Erdölpreise, Aufwertung des Frankens) im 2016 allmählich nachgelassen hat. Die durchschnittliche Jahresteuern in der Schweiz war im Jahr 2016 immer noch negativ (-0.4%).

Staatssteuer

Im Jahr 2016 wurde eine Staatssteuer von 104% für die natürlichen und die juristischen Personen erhoben.

Löhne

Für das Jahr 2016 waren gemäss Massnahmenplan 2014 keine Teuerungs- / Lohnmassnahmen vorgesehen. Der Regierungsrat hat beschlossen, die Löhne bis ins Jahr 2017 nicht zu erhöhen, sofern die Teuerungsentwicklung einen Wert von 0,5% pro Jahr nicht überschreitet (RRB Nr. 2014/494 vom 11. März 2014; Massnahmenplan 2014: RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017).

Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sind in der Rechnung 2016 enthalten. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5% der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31.12.2016 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 377 Mio. Franken.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,6 Mio. Franken (Vorjahr: 9,5 Mio. Franken) sowie ausnahmsweise nur 50% des Ertrages aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 12,4 Mio. Franken (Vorjahr: 100% von 12,3 Mio. Franken) und die Globalbudgetbeiträge des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,4 Mio. Franken (Vorjahr: 2,0 Mio. Franken) wurden der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2016 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard -8'498'226 Franken
- Rückstellung Dienststellen -100'000 Franken
- Bürgerschaftsverluste Wirtschaftsförderung +50'000 Franken

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2016 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2016 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2016 enthält keine Lohnerhöhung.

Departement	VA 16	RE 16	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'747'000	2'696'664	- 50'336	- 1.8
Staatskanzlei	4'947'201	4'631'460	- 315'740	- 6.4
Bau und Justiz	51'917'932	51'962'572	44'640	0.1
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	79'283'876	76'770'814	- 2'513'062	- 3.2
- Verwaltungspersonal	32'377'341	33'039'993	662'652	2.1
Finanz	52'650'856	52'460'094	- 190'763	- 0.4
Inneres	93'807'420	93'665'010	- 142'409	- 0.2
Volkswirtschaft	32'985'550	32'801'053	- 184'497	- 0.6
Gerichte				
- Richter	4'971'591	4'784'957	- 186'634	- 3.8
- Verwaltungspersonal	10'270'758	10'143'863	- 126'895	- 1.2
Total Besoldungen	365'959'524	362'956'480	- 3'003'044	- 0.8

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abweichung von 3,0 Mio. Franken oder 0,8%, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- In der Staatskanzlei ist die Abweichung von -6,4% insbesondere mit dem verzögerten Personalaufbau im Staatsarchiv und beim Datenschutz sowie einer geringeren Anzahl Rechtspraktikanten begründet.
- Die Besoldungen Lehrkräfte im Departement für Bildung und Kultur liegen um 2,5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Bei den Mittelschulen sind sie die Folge der Klassenzusammenlegungen als Umsetzung des Massnahmenpakets 2014 (1,4 Mio. Franken). Im Berufsbildungszentrum (BBZ) Solothurn-Grenchen wurden weniger Klassen als geplant geführt, was zur Budgetunterschreitung von 0,8 Mio. Franken führte. Im BBZ Olten waren Rektoratspersonen unter Lehrkräften budgetiert. Sie wurden aber, wie in den übrigen Schulen, unter Verwaltungspersonal verbucht. Das führte zu einer entsprechenden Budgetunterschreitung „Lehrkräfte“ und Budgetüberschreitung „Verwaltungspersonal“.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2015 / Rechnung 2016

Departement	RE 15	RE 16	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'701'482	2'696'664	- 4'818	- 0.2
Staatskanzlei	4'443'840	4'631'460	187'620	4.2
Bau und Justiz	51'087'729	51'962'572	874'843	1.7
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	76'748'924	76'770'814	21'890	0.0
- Verwaltungspersonal	32'971'452	33'039'993	68'541	0.2
Finanz	51'733'829	52'460'094	726'265	1.4
Inneres	90'927'248	93'665'010	2'737'762	3.0
Volkswirtschaft	32'520'080	32'801'053	280'973	0.9
Gerichte				
- Richter	4'840'858	4'784'957	- 55'901	- 1.2
- Verwaltungspersonal	10'116'281	10'143'863	27'582	0.3
Total Besoldungen	358'091'723	362'956'480	4'864'757	1.4

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 4,9 Mio. Franken oder 1,4%. Die Zunahme ist auf verschiedene Positionen zurückzuführen.

- In der Staatskanzlei wurden im Laufe des Jahres 2016 insgesamt 200 Stellenprozente neu besetzt (Staatsarchiv, Datenschutz, Fachstelle Gever); diese werden erst ab 2017 voll kostenwirksam.
- Der grösste Teil der höheren Besoldungskosten im Bau- und Justizdepartement ist auf den höheren Personaleinsatz im Bereich der Staatsanwaltschaft und der Motorfahrzeugkontrolle zurückzuführen. Die gestiegene Geschäftslast, der im Jahr 2016 mit zusätzlichem Personal begegnet werden musste, sowie eine leichte Unterbesetzung im Jahr 2015 sind Gründe für den signifikanten Anstieg der Besoldungskosten in der Staatsanwaltschaft. Rückstände bei den zu prüfenden Motorfahrzeugen bildeten den Anlass für die Aufstockung des Personals bei der Motorfahrzeugkontrolle.
- Der Anstieg der Besoldungskosten im Finanzdepartement ist einerseits auf die temporäre Personalaufstockung im Steueramt und andererseits auf die Wiederbesetzung vakanter Stellen in verschiedenen Bereichen zurückzuführen.
- Im Departement des Innern ist die Erhöhung der Besoldungskosten hauptsächlich auf die Korps-erhöhung bei der Polizei im Zusammenhang mit der Integration der Stadtpolizei Olten (2,6 Mio. Franken) zurückzuführen (siehe Kap. 3.1.1).

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2015	31.12.2016	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.2	4.2	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	28.1	30.2	2.1	7.5%
Drucksachen/Lehrmittel	7.0	7.0	0.0	0.0%
Total Behörden / Staatskanzlei	39.3	41.4	2.1	5.3%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	21.3	21.9	0.6	2.8%
Raumplanung	18.7	19.4	0.7	3.7%
Hochbau	61.6	59.7	-1.9	-3.1%
Strassenbau	116.9	118.6	1.7	1.5%
Öffentlicher Verkehr	3.0	3.0	0.0	0.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	100.1	101.1	1.0	1.0%
Umwelt	53.8	53.3	-0.5	-0.9%
Denkmalpflege und Archäologie	14.6	14.3	-0.3	-2.1%
Jugendanwaltschaft	8.6	8.0	-0.6	-7.0%
Staatsanwaltschaft	60.6	65.3	4.7	7.8%
Total Bau- und Justizdepartement	459.2	464.6	5.4	1.2%
Führungsunterstützung DBK	13.0	12.4	-0.6	-4.6%
Volksschule	178.1	186.5	8.4	4.7%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	36.7	37.0	0.3	0.8%
Kultur und Sport	17.5	17.1	-0.4	-2.3%
Mittelschulbildung	288.6	293.8	5.2	1.8%
Berufsschulbildung	287.7	294.4	6.7	2.3%
Total Departement Bildung und Kultur	821.6	841.2	19.6	2.4%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.3	9.0	-1.3	-12.6%
Finanzen und Statistik	16.2	17.6	1.4	8.6%
Personalwesen	16.7	16.1	-0.6	-3.6%
Steuerwesen	192.7	192.3	-0.4	-0.2%
Informationstechnologie	49.1	48.3	-0.8	-1.6%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	181.9	180.2	-1.7	-0.9%
Staatsaufsichtswesen	6.6	6.6	0.0	0.0%
Total Finanzdepartement	473.5	470.1	-3.4	-0.7%
Gesundheitsversorgung	34.4	39.6	5.2	15.1%
Soziale Sicherheit	96.3	96.1	-0.2	-0.2%
Migration	48.3	49.8	1.5	3.1%
Justizvollzug	168.1	166.5	-1.6	-1.0%
Polizei	509.3	530.4	21.1	4.1%
Total Departement des Innern	856.4	882.4	26.0	3.0%
Führungsunterstützung VWD	7.0	7.0	0.0	0.0%
Wirtschaft und Arbeit	142.0	149.5	7.5	5.3%
Energiefachstelle	5.3	3.9	-1.4	-26.4%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	29.8	31.1	1.3	4.4%
Wald, Jagd und Fischerei	14.1	14.1	0.0	0.0%
Landwirtschaft	65.1	68.0	2.9	4.5%
Militär und Bevölkerungsschutz	31.5	32.7	1.2	3.8%
Total Volkswirtschaftsdepartement	294.8	306.3	11.5	3.9%
Gerichte	112.0	112.1	0.1	0.1%
Total Gerichte	112.0	112.1	0.1	0.1%
TOTAL Globalbudgets	3'056.8	3'118.1	61.3	2.0%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 61,3 Pensen oder 2,0%.

- In der Staatskanzlei wurden auf Basis der vom Kantonsrat bewilligten Globalbudgetvorlage 2016-18 folgende Stellen neu besetzt: IT-Experte Datenschutz mit 100 Stellenprozenten sowie Fachstelle Gever und Mikrofilmstelle Staatsarchiv mit je 50 Stellenprozenten.
- Die erhöhte Geschäftslast bei der Staatsanwaltschaft bedingte insbesondere den Einsatz von ausserordentlichen Untersuchungsbeamten.
- Im Bereich Volksschule ist der Anstieg um 8,4 Pensen oder 4,7% auf mehr Schülerinnen und Schüler im Heilpädagogischen Schulzentrum zurückzuführen.
- Bei der Mittelschulbildung ist der Anstieg um 5,2 Pensen oder 1,8% die Folge des neuen Angebotes Passerelle sowie zusätzlicher Klassen in der Fachmittelschule.
- In der Berufsschulbildung haben mehr Klassen Brückenangebote und Berufsmaturität, mehr Berufe sowie mehr Studierende an der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales zum Pensenanstieg um 6,7 Pensen oder 2,3% geführt.
- Per 1. Januar 2016 wurden die Bereiche Lotterie- und Sportfonds sowie der Rechtsdienst des Amtes für soziale Sicherheit neu dem Departementssekretariat zugeteilt, während der Bereich Gesundheitsförderung vom Gesundheitsamt ins Amt für soziale Sicherheit wechselte (0,5 Stellen). In diesem Zusammenhang ist der Pensenbestand im Gesundheitsamt gegenüber dem Vorjahr um 5,2 auf 39,6 Pensen gestiegen.
- Die Polizei Kanton Solothurn hat per 1. Januar 2016 die Aufgaben (inkl. Personal) der Stadtpolizei Olten übernommen, was 25 Stellen ausmacht.
- Aufgrund der Wirtschaftslage ist es im Amt für Wirtschaft und Arbeit zu einem Aufbau in den vom Bund finanzierten Bereichen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse gekommen (7,5 Pensen).

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 74,2 Mio. Franken (Vorjahr 73,3 Mio. Franken). Das entspricht 20,4% der Bruttobesoldungen (Vorjahr 20,5%).

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Franken).

Jahr	Volks- schulen	Mittel- Schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2012	194'516	46'493	47'279	32'673	30'272	351'233
2013	198'740	48'027	42'541	35'048	29'869	354'225
2014	199'140	50'572	43'730	38'135	32'245	363'822
2015	208'960	50'520	42'117	36'132	31'443	369'172
2016	189'656	50'423	42'028	37'111	30'986	348'204

Der Rückgang zwischen den Jahren 2016 und 2015 beträgt 20,9 Mio. Franken. Er ist vorwiegend die Folge des Inkrafttretens des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG EG) mit Einführung der Schülerpauschale. Die Beiträge an Gemeinden für Lehrerbesoldungen und Schulleitungen lagen im 2016 um 21,5 Mio. Franken tiefer.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Franken)	2012	2013	2014	2015	2016
Fremdkapital*	1'537,5	1'768,5	1'874,9	2'395,6	2'558,4
inkl. Spezialfinanzierungen FK Spezialfinanzierungen (netto)					
Total fremde Mittel	1'537,5	1'768,5	1'874,9	2'395,6	2'558,4
./. Finanzvermögen	1'081,3	1'151,1	1'105,8	985,7	1'110,3
Nettoverschuldung	456,2	617,4	769,1	1'409,9	1'448,1

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2016 total 87,5 Mio. Franken)

Die Zunahme der Nettoverschuldung im Jahr 2016 ist weitgehend auf die Kapitalaufnahme von 100 Mio. Franken und auf höhere kurzfristige Schulden zurückzuführen.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2012 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Franken)	2012	2013	2014	2015	2016
Passivzinsen	15,1	13,8	17,4	38,1	26,8
Vermögenserträge*	13,2	12,0	14,0	9,5	8,1
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	1,9	1,8	3,4	28,6	18,7
Total Staatssteuern	750,2	759,0	788,9	828,1	860,5
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	0,3	0,2	0,4	3,4	2,2

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2016 wird ein Nettozinsaufwand von 18,7 Mio. Franken ausgewiesen (2015: 28,6 Mio. Franken). Der Nettozinsaufwand ist tiefer, da die höher verzinsliche Schuld gegenüber der PKSO (Ausfinanzierung) durch günstigere Bankschulden abgelöst werden konnte. Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 2,2%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 2,20 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2016, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2016 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken

	2015	2016
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'404,6	1'429,8
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	96,1	128,7
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'500,7	1'558,5
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	70,8	69,1
Restbuchwert per 31. Dezember	1'429,8	1'489,4

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. In der Staatsrechnung 2016 wurden auf dem Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) Abschreibungen von insgesamt 69,1 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	47,1
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	22,0
Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	69,1

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'558,5
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	69,1
Gesamtabschreibungssatz (in %) = $(69,1 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 1'558,5 \text{ Mio. Fr.}$	4,4%

3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 25,2 Mio. Franken (Vorjahr: 22,5 Mio. Franken). Daran partizipieren neben der Strafverfolgung und Justiz-administration (4,4 Mio. Franken), die Gerichte (2,3 Mio. Franken), die Polizei (0,8 Mio. Franken), die Motorfahrzeugkontrolle (0,4 Mio. Franken) sowie vor allem das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 17,0 Mio. Franken:

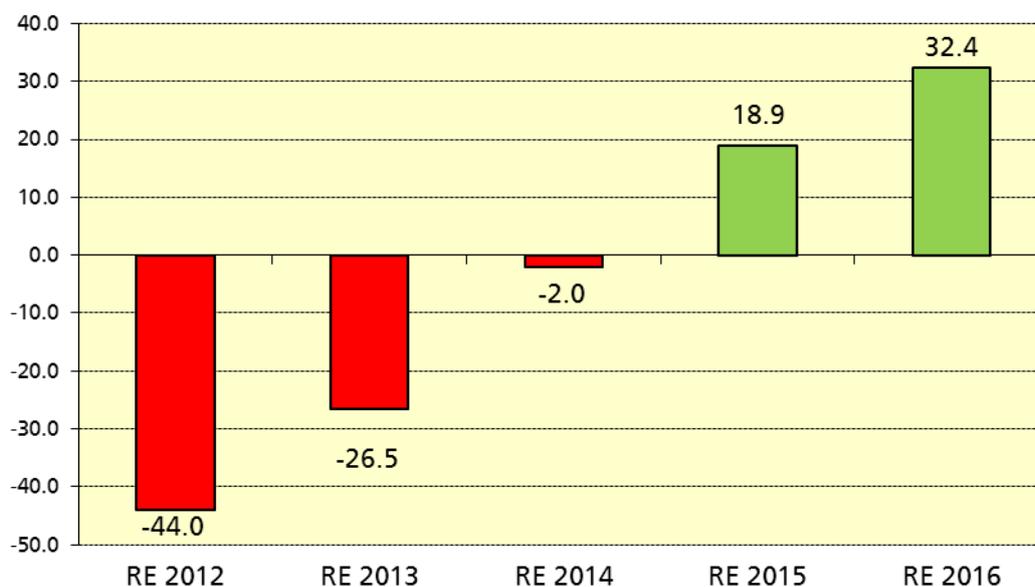
	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,8
Uneinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	15,2
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,6
Total	17,0

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenen Beträge machen 2,0% des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit leicht unter dem Vorjahr (2015: 2,1%).

3.5 Strassenbaufonds

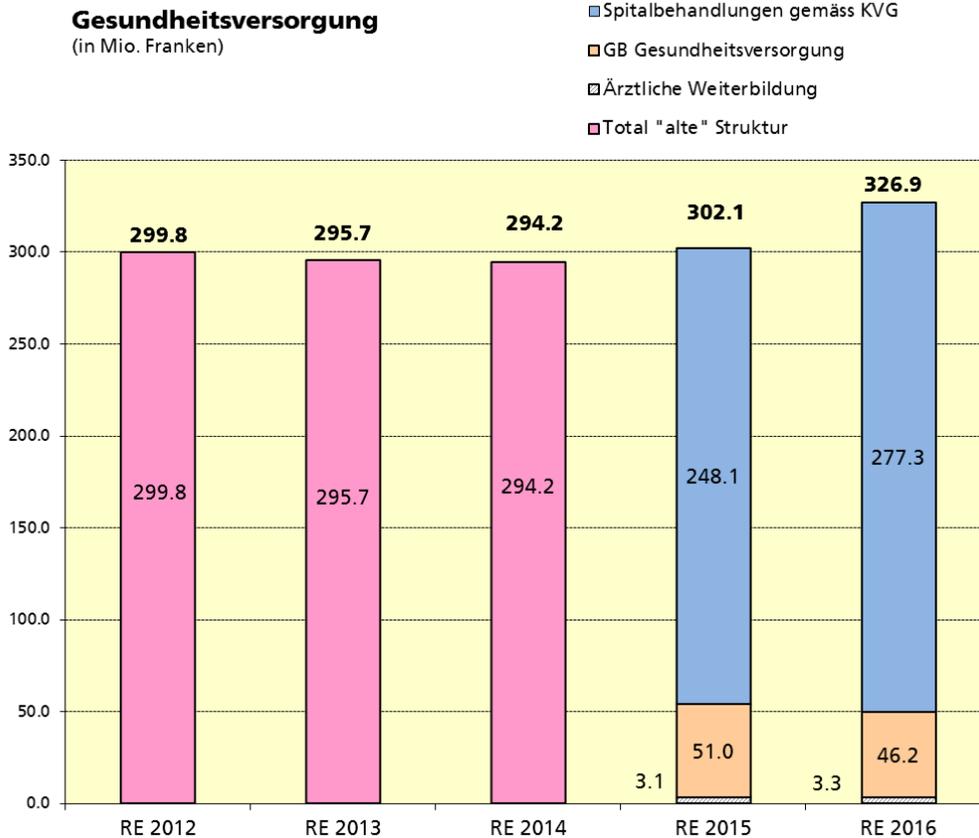
Strassenbaufonds

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Im Jahr 2016 konnten die vorgesehenen Bauarbeiten gemäss der Mehrjahresplanung 2016 – 2019 umgesetzt werden. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten nimmt das Vermögen der Spezialfinanzierung im Jahr 2016 um 13,5 Mio. Franken zu. Das Fondsvermögen von 18,9 Mio. Franken per 31. Dezember 2015 steigt auf 32,4 Mio. Franken per Ende Jahr 2016. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2016 unterdessen ein Eigenkapital von 89,3 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 56,9 Mio. Franken.

3.6 Gesundheitskosten



Der Bereich Gesundheitsversorgung umfasst die beiden Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG und Ärztliche Weiterbildung sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (zusammen 100%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Im Rahmen des Massnahmenplans 2013 genehmigte der Kantonsrat am 7. November 2012 die Massnahme DdI_9, wonach auf die Erhöhung des Kantonsanteils 2014 und 2015 zu verzichten sei (KRB Nr. SGB 055/2012). Da gemäss KVG der Kantonsanteil ab 1. Januar 2017 in allen Kantonen mindestens 55% betragen muss und die jährliche Anpassung höchstens zwei Prozentpunkte umfassen darf, musste der Kantonsanteil für 2016 von 51% auf 53% erhöht werden (RRB Nr. 2012/2347 vom 27. November 2012).

Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2016 mit 277,3 Mio. Franken 29,3 Mio. Franken mehr als 2015, während der Nettoaufwand im Globalbudget Gesundheitsversorgung um 4,8 Mio. Franken gesunken ist.

Bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG ist der Mehraufwand der Rechnung 2016 gegenüber dem Budget (29,8 Mio. Franken) auf folgende Gründe zurückzuführen: Basis des Voranschlags 2016 bildeten die Rechnungen 2012 (240,0 Mio. Franken), 2013 (234,6 Mio. Franken) und 2014 (236,5 Mio. Franken). Zum Rechnungsergebnis 2014 wurde die Erhöhung des Kantonsanteils von 51% auf 53% per 1. Januar 2016 (10 Mio. Franken) sowie ein Mengenwachstum (2,0 Mio. Franken) dazugeschlagen, was sich rückblickend als zu tief herausgestellt hat.

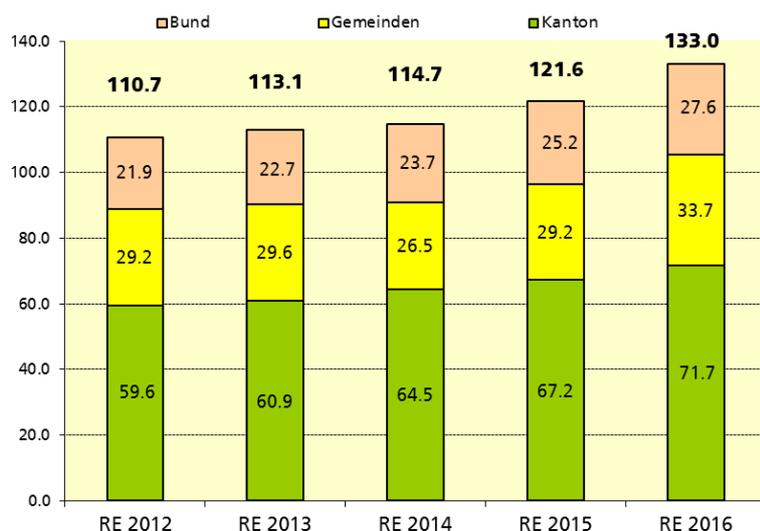
3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2016 555,2 Mio. Franken (davon entfallen 16,4 Mio. Franken auf das Globalbudget Soziale Sicherheit). Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 294,9 Mio. Franken gegenüber (GB ASO: 1,4 Mio. Franken), woraus sich eine Nettobelastung von 260,3 Mio. Franken ergibt (GB ASO: 14,9 Mio. Franken). In diesen Aufwänden sind enthalten:

- Soziale Notlagen und Sanktionen
In der Asylrechnung steht dem Aufwand (inkl. Verrechnungen und Rückstellungen) von 59,4 Mio. Franken ein Ertrag von 59,4 Mio. Franken gegenüber.
- Sozialintegration und Prävention
Der Nettoaufwand für Sozialintegration und Prävention (Alkohol-/Tabak-/Spielsucht-/Gewaltprävention) beträgt 0,5 Mio. Franken (Voranschlag 2016: 0,5 Mio. Franken; Rechnung 2015: 0,5 Mio. Franken).
- Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen
Der Nettoaufwand 2016 für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 244,9 Mio. Franken und enthält folgende Positionen:

Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen	RE 15	VA 16	RE 16
– Ergänzungsleistungen AHV / IV / Familien	109,8	107,0	117,8
– Individuelle Prämienverbilligung nach KVG (IPV)	60,5	63,4	67,7
– Behinderung inner- und ausserkantonale	30,3	28,5	31,2
– Pflegekostenbeitrag	16,0	14,5	15,8
– Verwaltungskosten EL / IPV	5,3	5,4	5,6
– Opferhilfe	2,2	1,6	1,9
– Diverses	4,8	4,1	4,9
Total	228,9	224,5	244,9

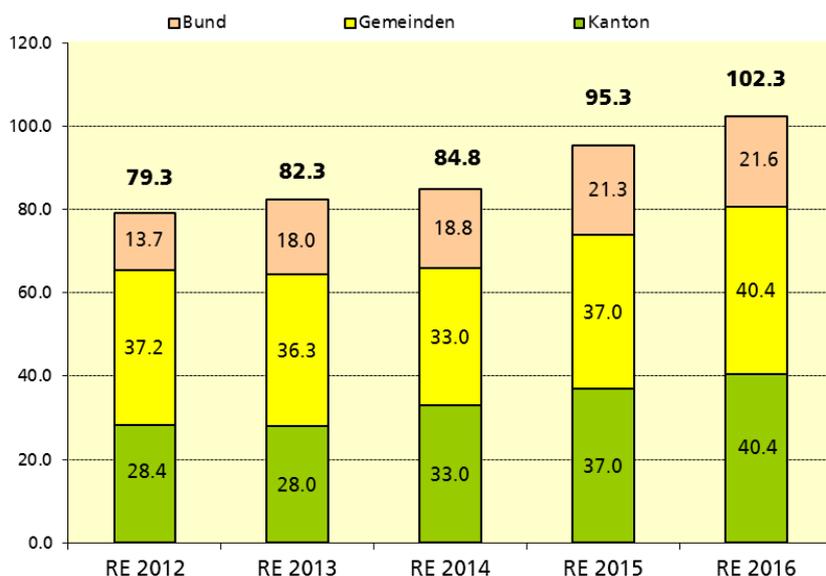
Ergänzungsleistungen zur IV
(in Mio. Franken)



Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 133,0 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (27,6 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (33,7 Mio. Franken) Kosten von 71,7 Mio. Franken (Voranschlag 2016: 66,5 Mio. Franken; Rechnung 2015: 67,2 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten belaufen sich netto auf 1,2 Mio. Franken.

Ergänzungsleistungen zur AHV

(in Mio. Franken)

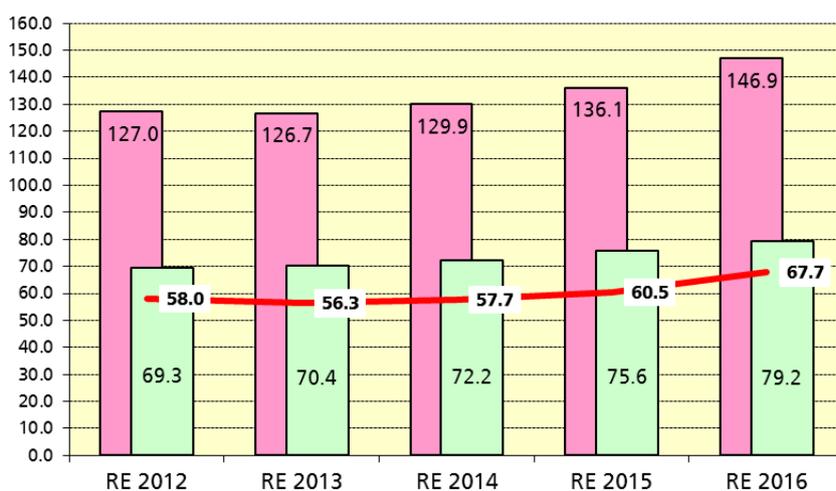


Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 102,3 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (21,6 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (40,4 Mio. Franken) der Saldo von 40,4 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2016: 35,0 Mio. Franken; Rechnung 2015: 37,0 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 2,0 Mio. Franken.

Prämienverbilligungen nach KVG

(in Mio. Franken)

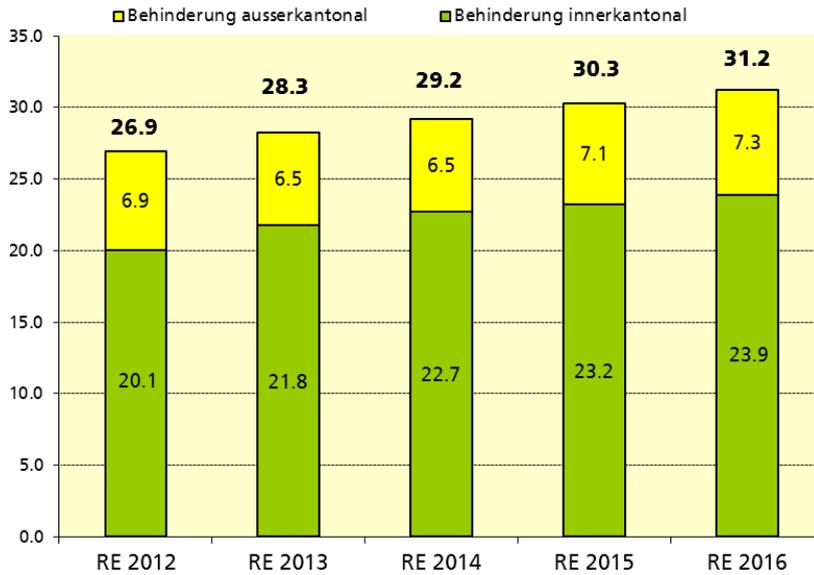
Bruttokosten Prämienverbilligung KVG
 Bundesbeitrag
 Nettokosten des Kantons



Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG werden 146,9 Mio. Franken (Vorjahr: 136,1 Mio. Franken) aufgewendet. Der Bundesbeitrag beträgt 79,2 Mio. Franken (Vorjahr: 75,6 Mio. Franken). Aus dem Ausgleichskonto Individuelle Prämienverbilligung (IPV) werden 9,3 Mio. Franken entnommen. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 67,7 Mio. Franken (Vorjahr: 60,5 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 1,8 Mio. Franken.

Behinderungen

(in Mio. Franken)



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten werden im Geschäftsjahr 2016 31,2 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2016: 28,5 Mio. Franken; Rechnung 2015: 30,3 Mio. Franken).

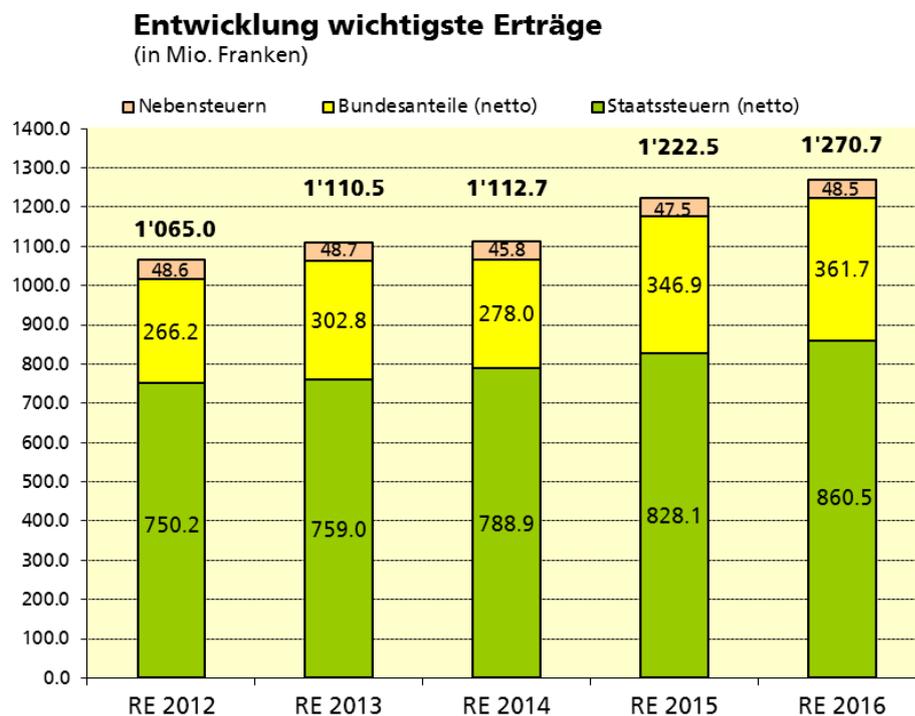
Pflegekosten

(in Mio. Franken)



Der Pflegekostenbeitrag beläuft sich auf 15,8 Mio. Franken (Voranschlag 2016: 14,5 Mio. Franken; Rechnung 2015: 16,0 Mio. Franken). Die Kosten bleiben aufgrund der Umsetzung der Massnahme „Pflegefiananzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen“ auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (MP 2014, Massnahme R05).

4 Die grössten Ertragspositionen



Mit 1'270,7 Mio. Franken schliessen die Erträge um 82,5 Mio. Franken bzw. 6,9% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2016 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatssteuern (50,9 Mio. Franken), bei den Bundesanteilen (22,4 Mio. Franken) sowie bei den Nebensteuern (9,2 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 48,2 Mio. Franken bzw. 3,9% zugenommen. Mehrerträge bei den Staatssteuern von 32,4 Mio. Franken und höhere Bundesanteile (14,8 Mio. Franken) gegenüber der Rechnung 2015 führten zu diesem Resultat.

4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 361,7 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 339,3 Mio. Franken per Saldo um 22,4 Mio. Franken überschritten. Allein die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB führte zu einer Verbesserung von 21,4 Mio. Franken. Zusätzlich fielen die Erträge bei der Direkten Bundessteuer um 0,8 Mio. Franken und bei der Verrechnungssteuer um 0,2 Mio. Franken leicht höher aus als geplant.

Die Zunahme der Bundesanteile um 14,8 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2015 resultiert aus den folgenden Mehr- und Mindererträgen: Einerseits ein höherer NFA-Ressourcenausgleichsbetrag (29,3 Mio. Franken), die einmalige Zuweisung von 50% des Ertrages der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSWA (6,2 Mio. Franken) sowie der Mehrertrag bei der Direkten Bundessteuer (3,9 Mio. Franken). Andererseits die Mindererträge bei der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (21,5 Mio. Franken) und der Verrechnungssteuer (3,0 Mio. Franken).

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Franken)	2012	2013	2014	2015	2016
- Ertrag Nationalbank	21,4	21,6	-	42,9	21,4
- Direkte Bundessteuer	54,1	55,7	51,7	55,4	59,3
- Verrechnungssteuer	13,8	17,2	17,5	20,7	17,7
- NFA - Ressourcenausgleich	180,3	211,8	212,1	229,5	258,8
- NFA - sozio-demo. Ausgleich	-	-	-	1,9	1,8
- NFA - Härteausgleich	- 4,1	- 4,0	- 4,0	- 4,0	- 3,8
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,4	0,5	0,4	0,3	0,1
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
- LSVA*	-	-	-	-	6,2
Total	266,2	302,8	278,0	346,9	361,7

* entspricht nur dem Anteil an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), welcher nicht dem Strassenbaufonds zugewiesen wird (Kontengruppe 6416).

Als Folge des Entscheides der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 konnte zum Zeitpunkt der Budgetierung für das Jahr 2016 wie bereits für das Jahr 2015 mit keiner Gewinnausschüttung der SNB gerechnet werden. Da der Jahresverlust 2015 (23,3 Mrd. Franken) und die Rückstellungszuweisung gesamthaft mit 24,6 Mrd. Franken geringer als die Ausschüttungsreserve von 27,5 Mrd. Franken ausfielen, konnte die SNB trotzdem eine ordentliche Ausschüttung von 1 Mrd. Franken an den Bund und die Kantone vornehmen.

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

Staatssteuer (in Mio. Franken)	VA 16	RE 16	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	670,7	704,0	+ 33,3	+ 5,0
- Staatssteuer jur. Personen*	120,0	135,0	+ 15,0	+ 12,5
- Finanzausgleichssteuer	11,5	13,0	+ 1,5	+ 13,0
- Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,1	- 0,4	- 80,0
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	6,9	8,4	+ 1,5	+ 21,7
Total	809,6	860,5	+ 50,9	+ 6,3

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

***) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2016 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 50,9 Mio. Franken oder 6,3% über dem Voranschlag 2016.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2012 - 2016:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	2012	2013	2014	2015	2016
- Staatssteuer nat. Personen*/**	613,0	622,0	647,6	677,3	704,0
- Staatssteuer jur. Personen*	116,7	117,7	122,2	128,6	135,0
- Finanzausgleichssteuer	11,3	11,4	11,8	12,8	13,0
- Bussen (Strafsteuer)	0,3	0,7	0,6	0,6	0,1
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	8,9	7,2	6,7	8,8	8,4
Total	750,2	759,0	788,9	828,1	860,5

*) inkl. Erträge aus Vorjahren

***) inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2012-2013 = 100%, 2014 = 102%, 2015-2016 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern NP und JP eine Zunahme um 33,1 Mio. Franken oder 4,1% festzustellen. Sowohl die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen. Bei den natürlichen Personen war das quantitative und qualitative Wachstum verantwortlich für die Steigerung des Steuerertrags. Für die juristischen Personen kann 2016 als ausserordentlich gutes Jahr gelten, die im Kanton Solothurn ansässigen Firmen haben die Frankenstärke gut bewältigt. Zum Resultat haben auch Einmalereignisse beigetragen.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2016 rund 296,4 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 33,9 Mio. Franken aus den Jahren 1996 - 2014, 103,9 Mio. Franken aus dem Jahr 2015 sowie 158,6 Mio. Franken aus dem Jahr 2016. Der Gesamtausstand per 31.12.2016 liegt somit rund 10,8 Mio. Franken oder 3,8% über dem Vorjahreswert. Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse. Die Steuererträge lagen in 2016 knapp 3,9% über denen des Vorjahres.

Steuerausstand 31.12.2011	263'973'193 Franken
Steuerausstand 31.12.2012	273'957'999 Franken
Steuerausstand 31.12.2013	268'909'664 Franken
Steuerausstand 31.12.2014	271'849'423 Franken
Steuerausstand 31.12.2015	285'589'877 Franken
Steuerausstand 31.12.2016	296'375'518 Franken
Veränderung Steuerausstand per Ende 2016	+ 10'785'641 Franken

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2016 liegt um 9,2 Mio. Franken über dem Budget. Bei allen Steuerarten konnten deutliche Mehrerträge verzeichnet werden.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 16	RE 16	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Handänderungssteuer	20,0	24,8	+ 4,8	+ 24,2
- Erbschaftssteuer	13,0	15,7	+ 2,7	+ 20,5
- Nachlasssteuer	5,5	6,9	+ 1,4	+ 26,3
- Schenkungssteuer	0,8	1,1	+ 0,3	+ 36,5
Total	39,3	48,5	+ 9,2	+ 23,4

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2012 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2012	2013	2014	2015	2016
- Handänderungssteuer	30,1	26,4	21,2	25,3	24,8
- Erbschaftssteuer	12,7	14,7	16,1	15,1	15,7
- Nachlasssteuer	5,0	5,7	5,4	6,4	6,9
- Schenkungssteuer	0,8	1,9	3,1	0,7	1,1
Total	48,6	48,7	45,8	47,5	48,5

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 48,5 Mio. Franken um 1,0 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Die Schwankungen gegenüber dem Vorjahr sind minim, die demographische Entwicklung ist konstant und zeigt sich bei der Erbschaftssteuer und der Nachlasssteuer.